



IHK-Saisonumfrage Herbst 2023

Bilanz der Sommersaison 2023 und Erwartungen an die
Wintersaison 2023/2024



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist eine gemeinsame Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Herbst 2023 zur Sommersaison 2023 sowie zu den Erwartungen an die Wintersaison 2023/2024 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 255 Antworten der befragten Unternehmen, davon 215 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 40 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Mai bis 31. Oktober 2023.

Der vorliegende Saisonbericht für Sachsen-Anhalt ist im Internet unter www.ihk.de/halle und www.magdeburg.ihk.de abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
REGIONALE ERGEBNISSE	10
BEHERBERGUNG	12
GASTRONOMIE	17
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER	22

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Bilanz der Sommersaison 2023 und

Erwartungen an die Wintersaison 2023/2024

- **Beherbergung und Gastronomie**
- **Reisemittler und Reiseveranstalter**

Das sachsen-anhaltische Gastgewerbe schätzt die abgelaufene Sommersaison positiv ein, die Hälfte der Befragten meldet eine gute Geschäftslage. Der Geschäftsklimaindex steigt von 98 auf 124 Zähler, liegt jedoch unter dem Indexwert der Frühjahrsumfrage, der bei 138 Punkten lag. Der Blick in die Zukunft ist pessimistisch: hohe Lebensmittel- und Energiekosten, aber auch eine hohe Unzufriedenheit mit der aktuellen Wirtschaftspolitik trüben die Stimmung.

Die Geschäftserwartungen an die Wintersaison 2023/2024 liegen per Saldo bei minus 30 Punkten. Knapp drei Viertel der Hoteliers und Gastronomen werden erneut Preisanpassungen vornehmen. Angesichts der aktuell eher unsicheren Aussichten hat folglich auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nachgelassen. 45 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen werden keine Investitionen mehr vornehmen. Lediglich fünf Prozent der Befragten gingen von besseren Geschäften aus, bestenfalls gleich bleibende Geschäfte erwarteten 60 Prozent, über ein Drittel rechnen mit einer schlechten Saison. Mit Sicht auf die Änderungen zum Jahreswechsel, wie Mehrwertsteuererhöhung, Erhöhung der CO₂-Steuer und steigende Arbeitskosten wird deutlich, dass auf die Branche große Herausforderungen zukommen. So verwundert es nicht, dass nach den nur teilweise kompensierten Verlusten aus der Corona-Krise jetzt die Zukunftssorgen dominieren.

Trotz wachsender Lohnkosten möchten laut Befragung mehr als drei Viertel der gastgewerblichen Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten, sechs Prozent wollen zusätzlich Personal einstellen. 15 Prozent werden saisonbedingt auf Personal verzichten. Um die angestiegenen Kosten im Griff zu behalten, planen 72 Prozent der Befragten nochmals Preiserhöhungen.

Die Gäste haben inflationsbedingt bereits reagiert, sind preisbewusster geworden und sparen im Zweifel auch an touristischen Dienstleistungen. Dies gilt für heimische Gäste und Urlaubsgäste wie für Geschäftsreisende gleichermaßen. In allen Segmenten sind die Umsatzzahlen in der Sommersaison zurückgegangen. Dabei ist die Talsohle womöglich noch nicht erreicht: Fortlaufende Konsumzurückhaltung und weitere Kostensteigerungen werden zunehmend die Liquidität der Unternehmer beeinflussen. Sprunghafte politische Entscheidungen stellen zusätzlich ein erhebliches Risiko für die Planungssicherheit der Branche dar.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das Beherbergungsgewerbe schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Sommersaison 2023 positiv ein. Der Saldo steigt um 24 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt per Saldo immer noch im negativen Bereich, hat sich aber leicht von minus 19 auf minus drei Punkte verbessert. Ein Drittel der Befragten meldet Umsatzsteigerungen. Dennoch ist die aktuelle Finanzlage bei einem Teil der Befragten durch Eigenkapitalrückgänge (29 Prozent) und Liquiditätsengpässe (14 Prozent) geprägt. Wirtschaftliche Risiken sehen die Hoteliers in den hohen Energiekosten (79 Prozent), den gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffkosten (75 Prozent), jeweils mehr als die Hälfte im Fachkräftemangel und in den hohen Arbeitskosten. Gestiegen ist nochmals die Kritik an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: zunehmende Planungsunsicherheit, die aktuelle politische Entwicklung, die Steuer- sowie Klimapolitik und „sozialgesellschaftliche Ungerechtigkeiten“ werden hier kritisiert.

44 Prozent der Gastronomen bewerten ihre Geschäftslage als gut. 15 Prozent der Befragten melden gestiegene Umsätze gegenüber der Vorjahressaison, 27 Prozent melden Umsatzrückgängen. Die Gastronomie blickt pessimistisch in die kommende Wintersaison (Saldo minus 36 Zähler). 79 Prozent der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Die aktuelle Finanzlage führt bei 37 Prozent der Unternehmen zu Eigenkapitalrückgängen und bei knapp einem Viertel zu Liquiditätsengpässen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (88 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (79 Prozent), Fachkräftemangel (71 Prozent) und hohe Arbeitskosten (63 Prozent) als große Risiken eingestuft. Gestiegen ist zudem die Risikoeinschätzung durch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (61 Prozent). Hier werden speziell das Auslaufen der Mehrwertsteuersenkung für die Gastronomie, zu hohe Energiekosten, die Preisentwicklung und politische Entscheidungen benannt.

Die sachsen-anhaltischen Reisebüros und -veranstalter sind mit der abgelaufenen Sommersaison 2023 sehr zufrieden. 65 Prozent der Befragten melden eine gute Geschäftslage. Die Hälfte verzeichnet zudem gestiegene Umsätze. Rückläufig sind nach wie vor Umsätze durch Geschäftsreisen. Mit einer guten Wintersaison rechnen 15 Prozent der Unternehmer, die jedoch wiederholt von steigenden Preisen begleitet wird (78 Prozent). Die aktuelle Finanzlage ist bei 28 Prozent der Befragten in der Reisebranche durch Eigenkapitalrückgänge und durch Liquiditätsengpässe (acht Prozent) geprägt. Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die befragten Unternehmen in den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (60 Prozent), im Fachkräftemangel und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (jeweils 58 Prozent). Hier kritisiert die Branche das aktuelle Regierungshandeln, die EU- sowie Steuerpolitik, Buchungszurückhaltung, Reisebeschränkungen und anhaltendes Kriegsgeschehen.

124 PUNKTE

beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.

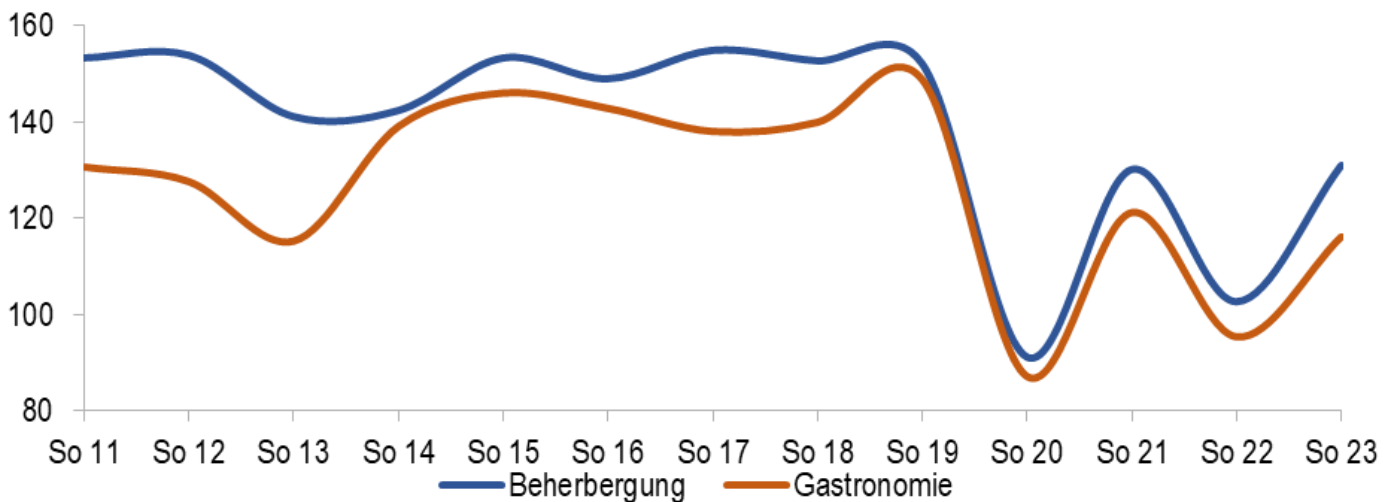


Herzlich
Willkommen



GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um 26 Punkte gestiegen**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 131 Punkte in der Beherbergung (Vorjahr: 103 Punkte) und 116 Punkte in der Gastronomie (Vorjahr: 95 Punkte).



➔ 86 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten bzw. zufriedenstellenden Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäftslageeinschätzungen im Herbst 2023 verbessert sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum und liegt per Saldo bei plus 36 Punkten. Aktuell schätzen 50 Prozent (Vorjahr 38 Prozent) der Befragten die aktuelle Geschäftslage als gut ein, 14 Prozent als schlecht (Vorjahr 22 Prozent).

➔ 35 PROZENT

der befragten Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine schlechtere Geschäftslage in der kommenden Saison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Per Saldo haben sich die Geschäftserwartungen von minus 46 Punkten auf minus 30 Punkte leicht verbessert. 5 Prozent der Befragten gehen im Winter 2023/2024 von besseren Geschäften aus, 35 Prozent von schlechteren Geschäften.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

21 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden gestiegene Umsätze in der Sommersaison, 27 Prozent müssten rückläufige Umsätze hinnehmen. Über die Hälfte verbuchen gleichgebliebene Umsätze.

DURCHSCHNITTLICHE ZIMMERAUSLASTUNG

Ein Viertel der Beherbergungsbetriebe meldet eine verbesserte Auslastung in der abgelaufenen Sommersaison 2023. Bei 49 Prozent der Beherbergungsbetriebe ist die Zimmerauslastung gleichgeblieben, bei 26 Prozent ist sie gesunken.

AKTUELLE FINANZLAGE

19 Prozent der Befragten geben an, dass sie Liquiditätsengpässe haben, zehn Prozent melden einen erschwerten Fremdkapitalzugang. 41 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen verzeichnen keine negativen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen wiederholt 72 Prozent aller Befragten höhere Verzehrer- und Übernachtungspreise. Lediglich ein Prozent der gastgewerblichen Unternehmen können sich Preissenkungen vorstellen. Gleichbleibende Preise planen 27 Prozent.

PERSONALPLANUNG

Die Beschäftigungsabsichten stellen sich im Vorjahreszeitvergleich negativ dar. Per Saldo liegen die Beschäftigungspläne bei minus neun (Vorjahr: 14) Punkten. Lediglich sechs Prozent aller Betriebe planen Personal neu einzustellen, einen Abbau planen 15 Prozent.

➔ 27 PROZENT
der befragten Unternehmen des Gastgewerbes melden Umsatzrückgänge in der Sommersaison 2023 (Vorjahr 43 Prozent).

➔ 25 PROZENT
der Beherbergungsbetriebe verzeichneten eine gestiegene Zimmerauslastung.

➔ 33 PROZENT
der Befragten geben an, dass sie aktuell Eigenkapitalrückgänge zu verzeichnen haben.

➔ 72 PROZENT
der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen (Vorjahr 79 Prozent).

➔ 78 PROZENT
der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand stabil halten.

➔ 56 PROZENT

der investiven Ausgaben fließen in Modernisierungsmaßnahmen bzw. Ersatzbeschaffungen. 13 Prozent investieren in Rationalisierungsmaßnahmen.

➔ 81 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffpreise als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft der befragten Unternehmen ist rückläufig. Sieben Prozent der Befragten werden ihre Investitionen erhöhen, 29 Prozent behalten das bisherige Investitionsvolumen bei. 19 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen melden rückgängige Investitionsvorhaben. 45 Prozent der Befragten sehen keinen Spielraum für Investitionen.

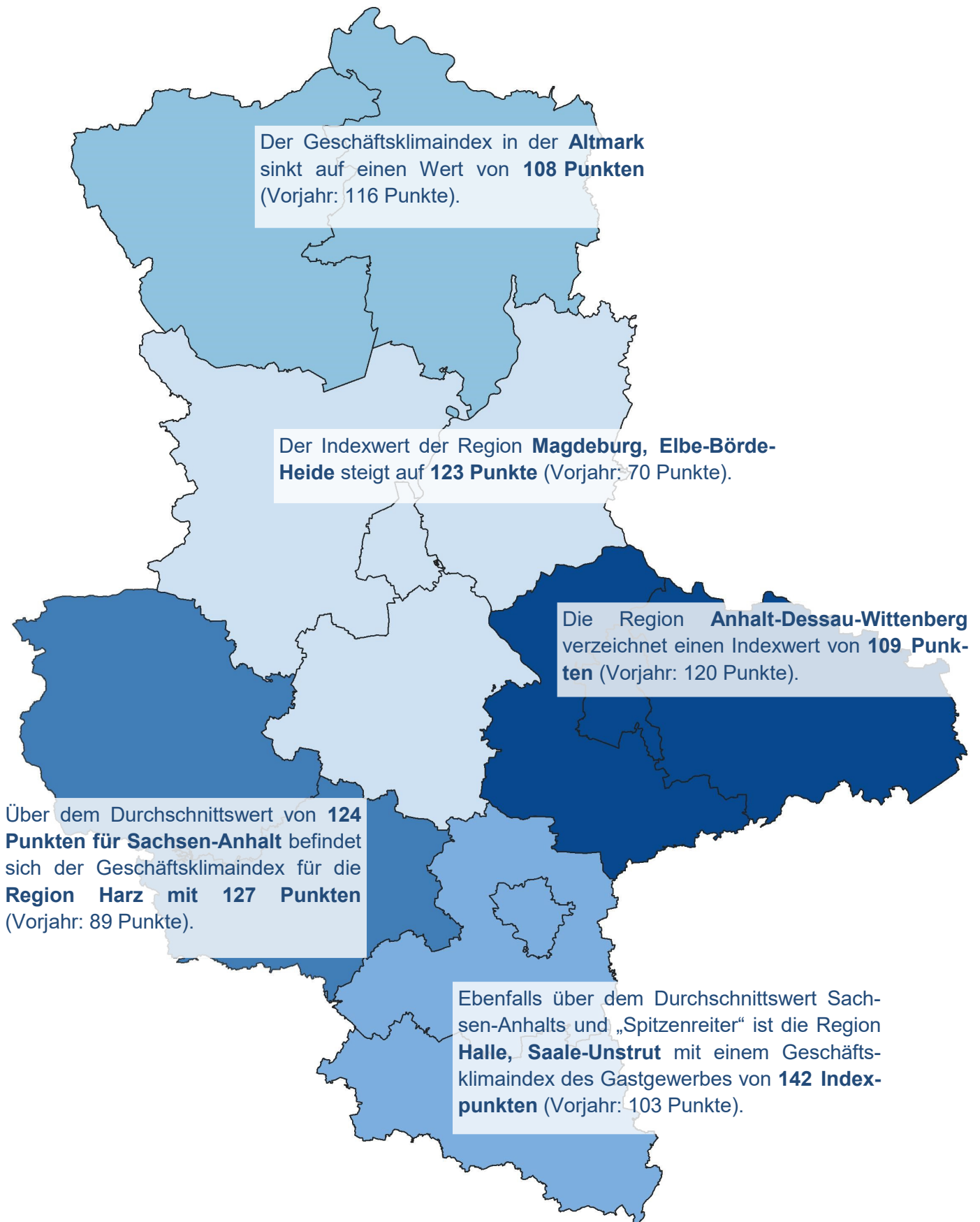
RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Energiepreisentwicklung wird von 79 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen, neben den hohen Lebensmittel- bzw. Rohstoffpreisen (81 Prozent), als Hauptrisiko ihres wirtschaftlichen Erfolges genannt. Hohe Arbeitskosten (58 Prozent) sowie der Fachkräftemangel (63 Prozent) werden ebenso als Problem gesehen. Kritisiert werden zunehmend die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch 62 Prozent der Befragten (Vorjahr: 48).

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Energiepreise
steigende Kosten
Mehrwertsteuererhöhung
Bürgergeld
Inflation
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
Bürokratie
politische Entscheidungen
Existenzängste

REGIONALE ERGEBNISSE



Der Geschäftsklimaindex in der **Altmark** sinkt auf einen Wert von **108 Punkten** (Vorjahr: 116 Punkte).

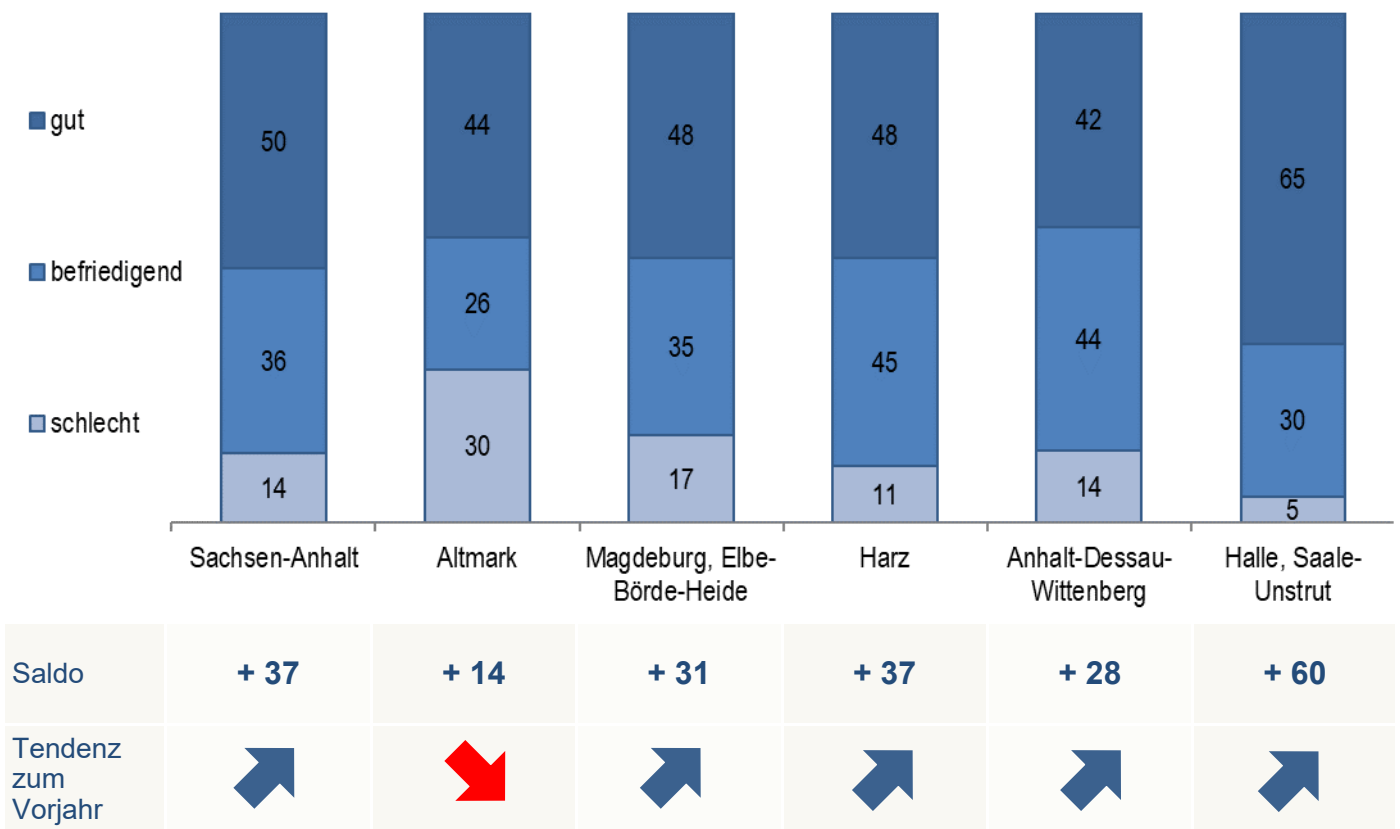
Der Indexwert der Region **Magdeburg, Elbe-Börde-Heide** steigt auf **123 Punkte** (Vorjahr: 70 Punkte).

Die Region **Anhalt-Dessau-Wittenberg** verzeichnet einen Indexwert von **109 Punkten** (Vorjahr: 120 Punkte).

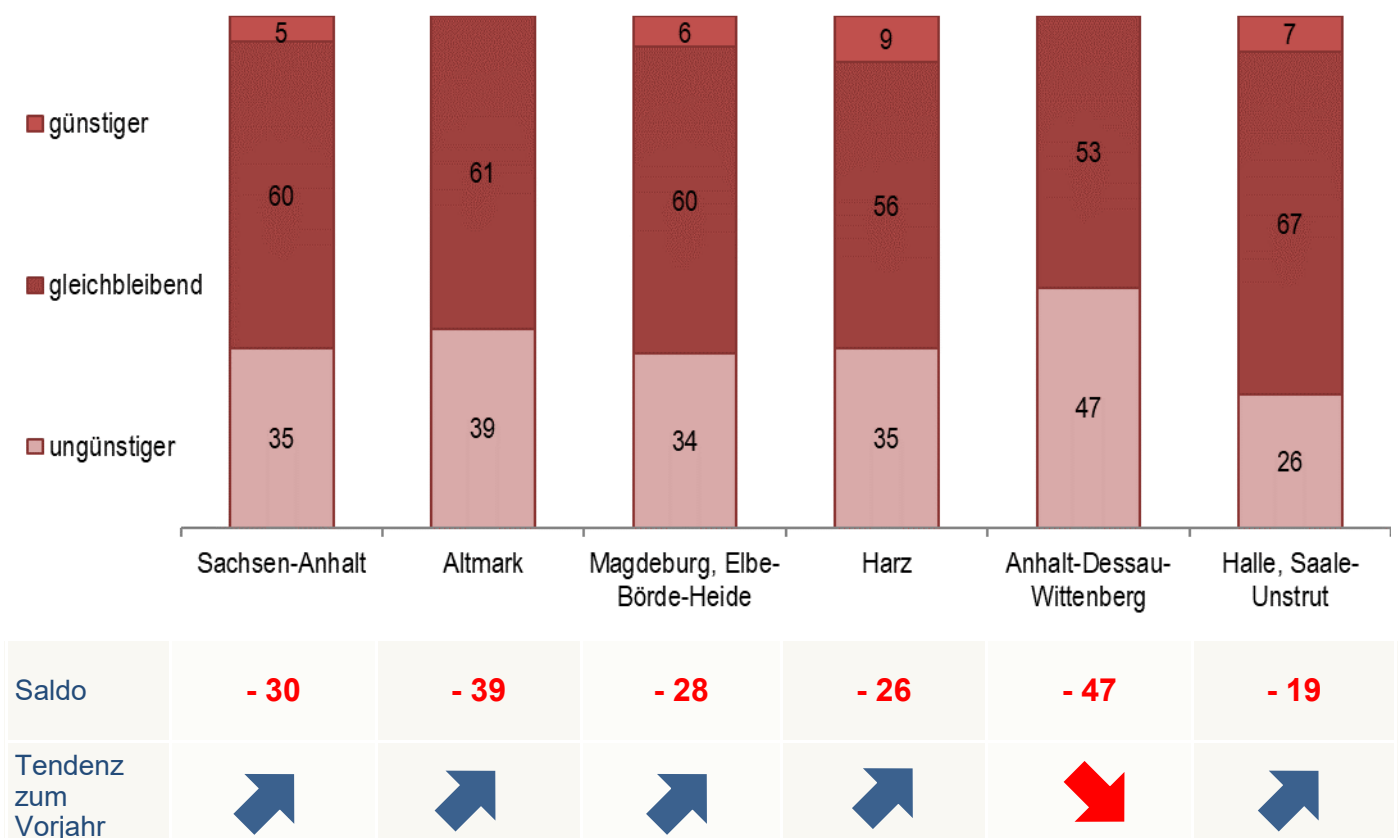
Über dem Durchschnittswert von **124 Punkten für Sachsen-Anhalt** befindet sich der Geschäftsklimaindex für die **Region Harz mit 127 Punkten** (Vorjahr: 89 Punkte).

Ebenfalls über dem Durchschnittswert Sachsen-Anhalts und „Spitzenreiter“ ist die Region **Halle, Saale-Unstrut** mit einem Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes von **142 Indexpunkten** (Vorjahr: 103 Punkte).

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



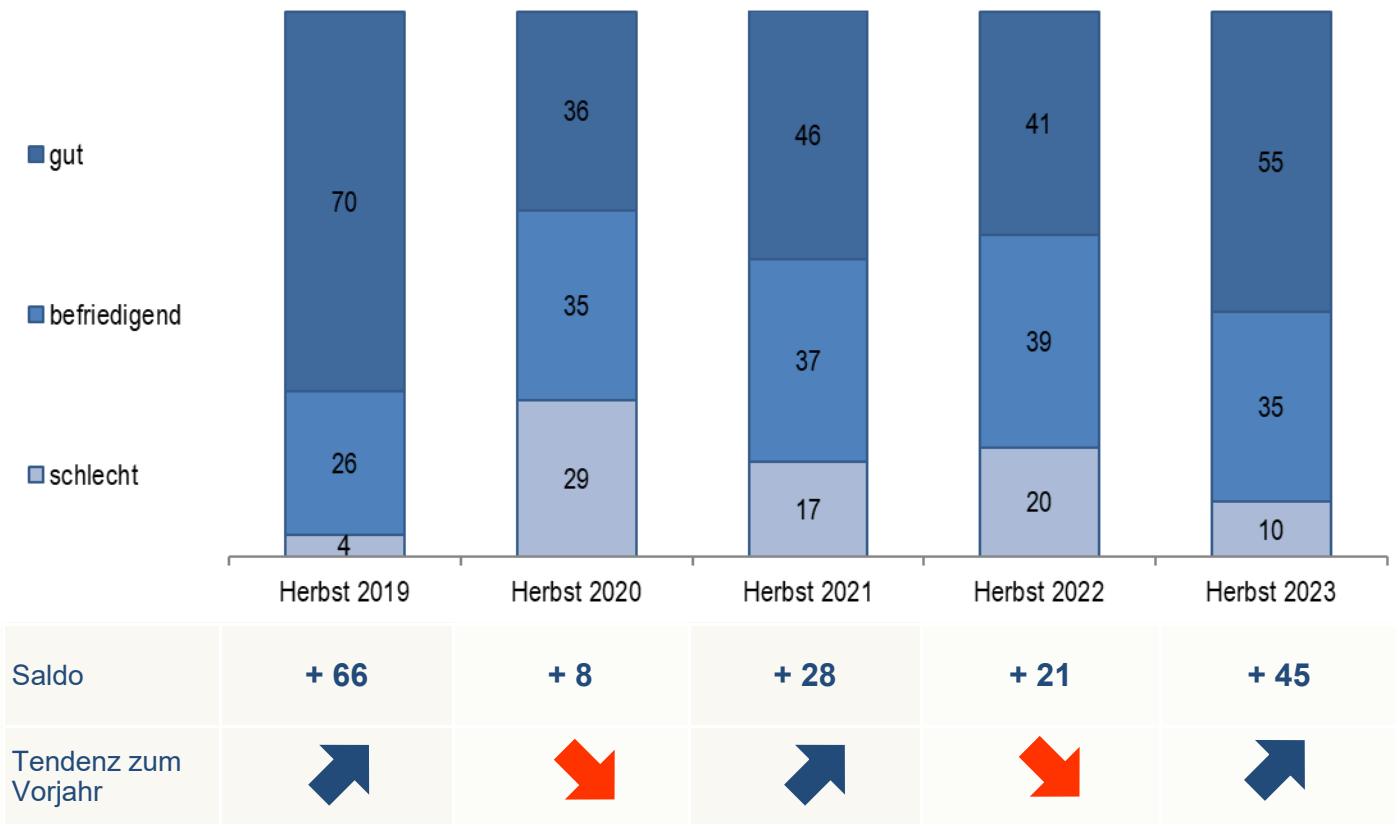
ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



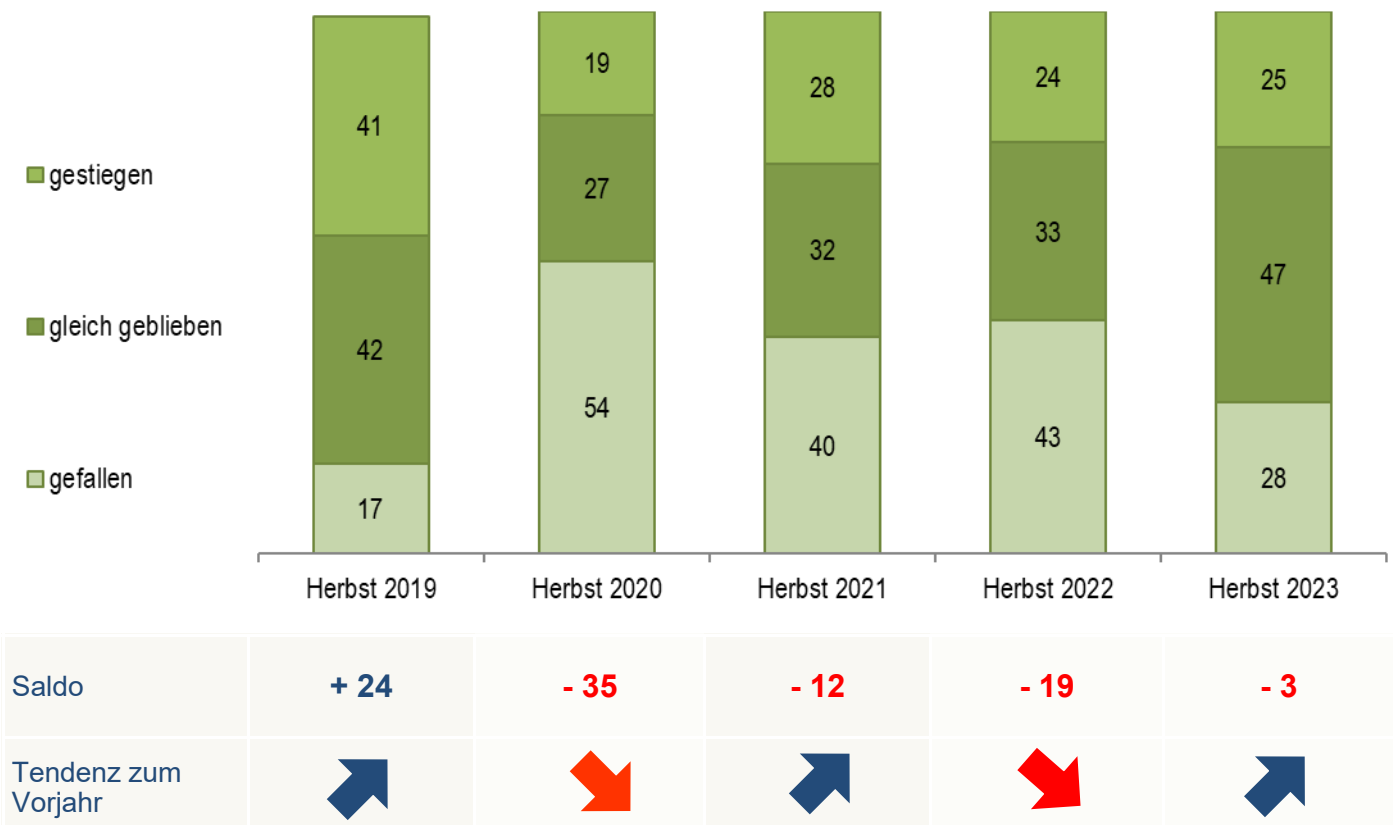
55 Prozent

der Beherbergungsbetriebe
melden eine **gute**
GESCHÄFTSLAGE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

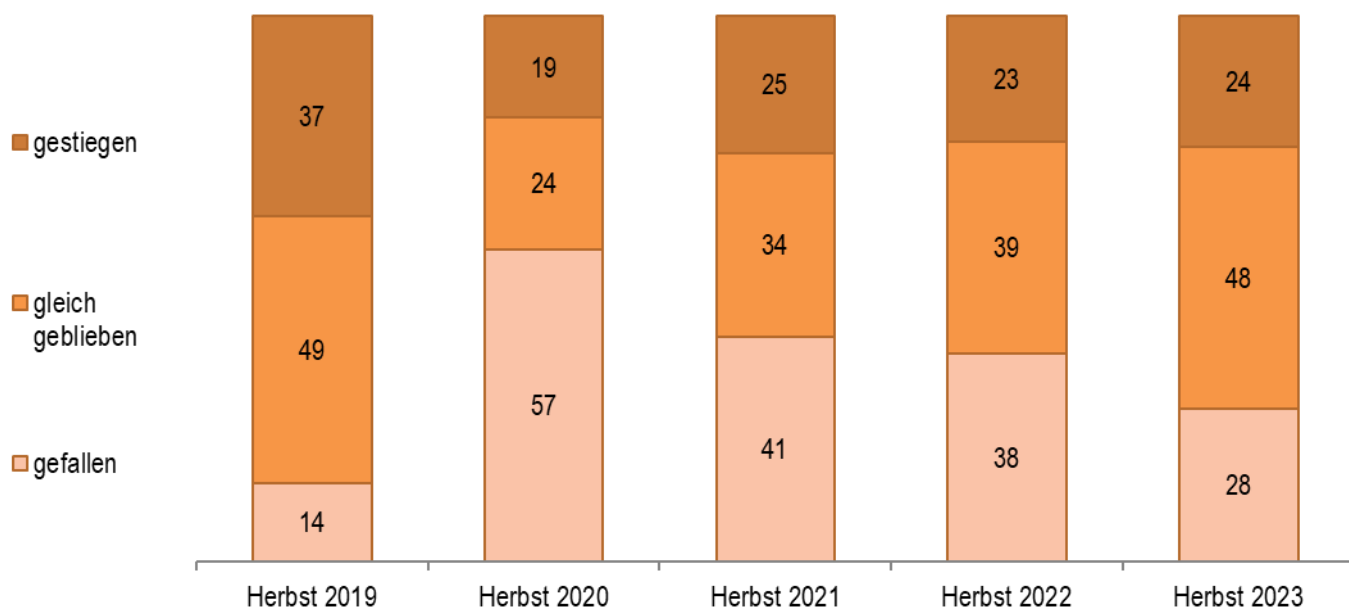


UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



BEHERBERGUNG

DURCHSCHNITTliche ZIMMER- / STELLPLATZAUSLASTUNG*

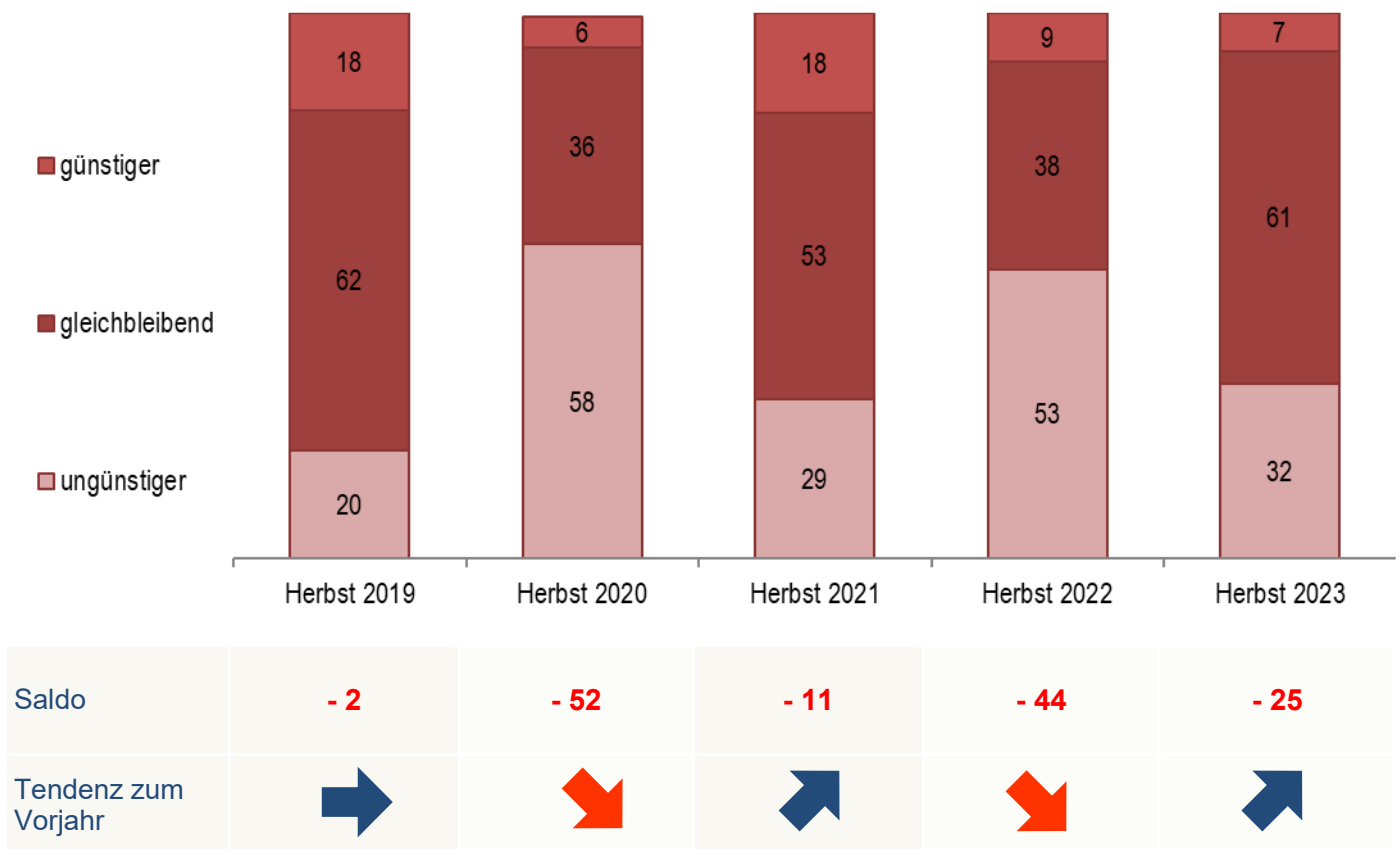


Saldo	+ 23	- 38	- 16	- 15	- 4
Tendenz zum Vorjahr					

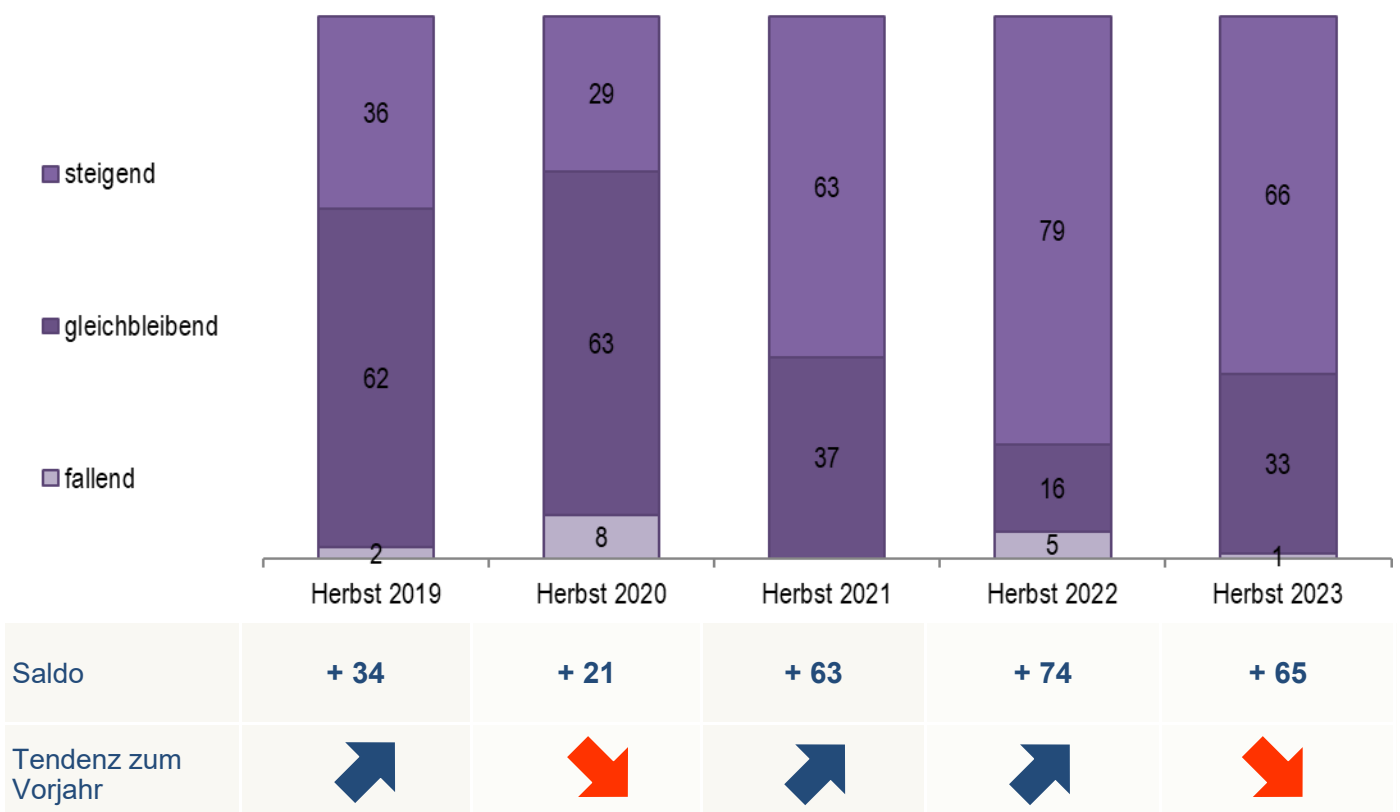
RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Herbst 2022	Herbst 2023
Inlandsnachfrage	30	23
Auslandsnachfrage	8	5
Finanzierung	9	8
Arbeitskosten	49	54
Fachkräftemangel	44	57
Energiepreise	82	79
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	63	75
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	47	62

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



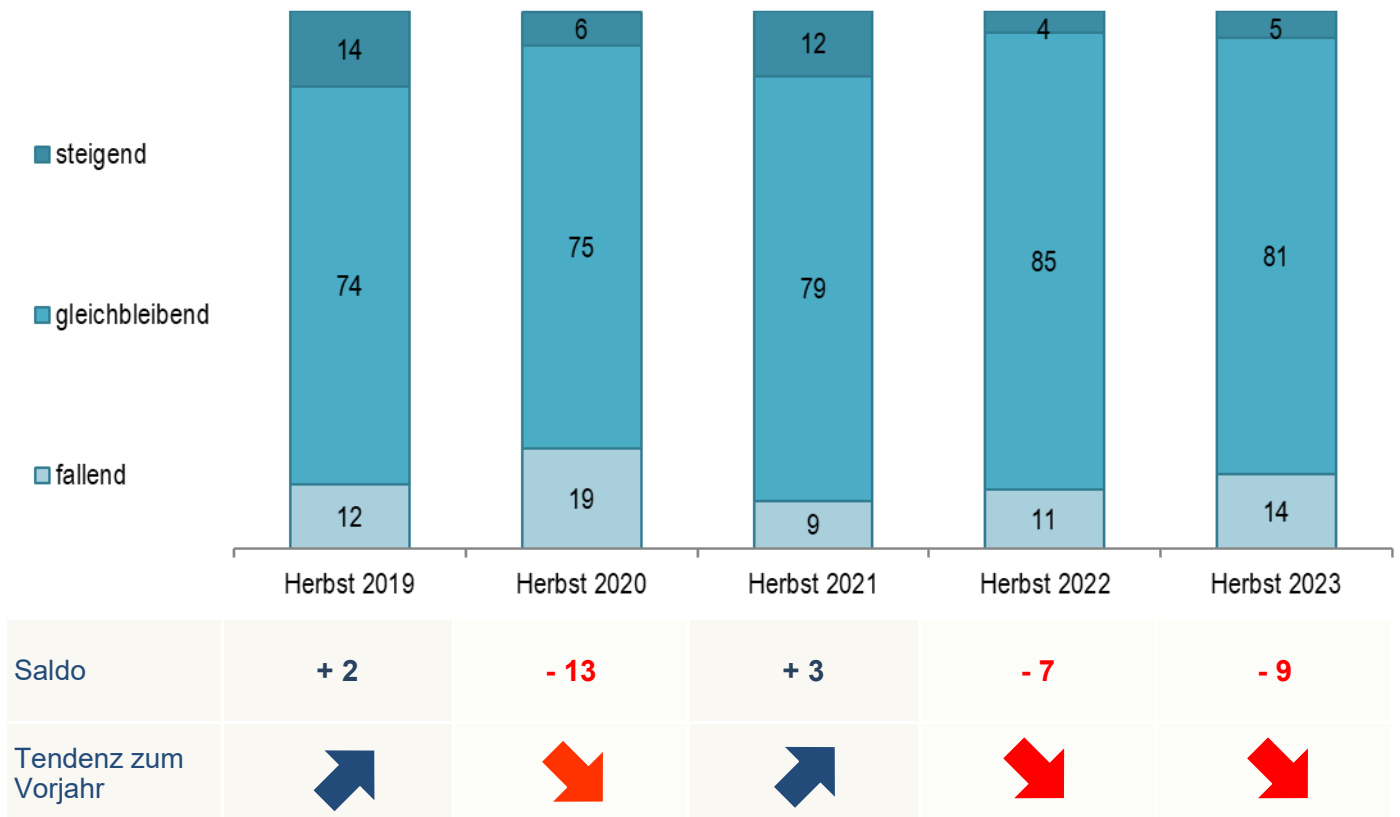
ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



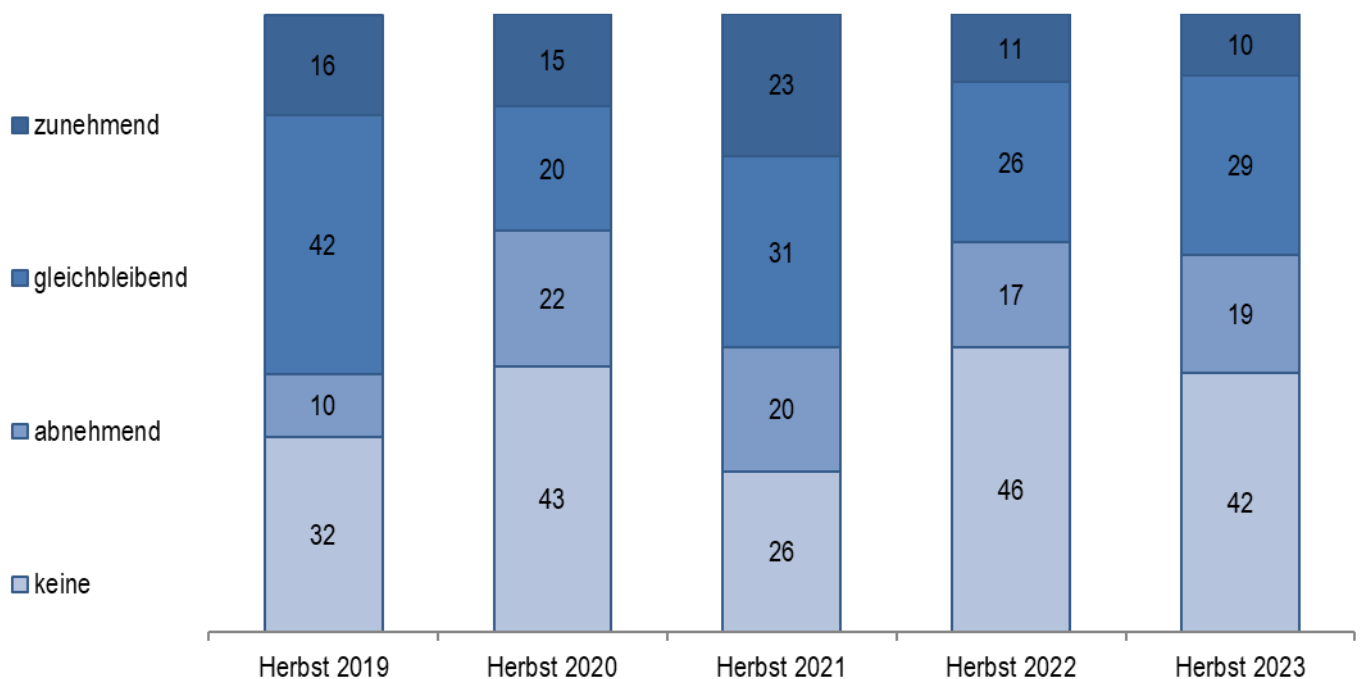
*Angaben in Prozent

BEHERBERGUNG

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*

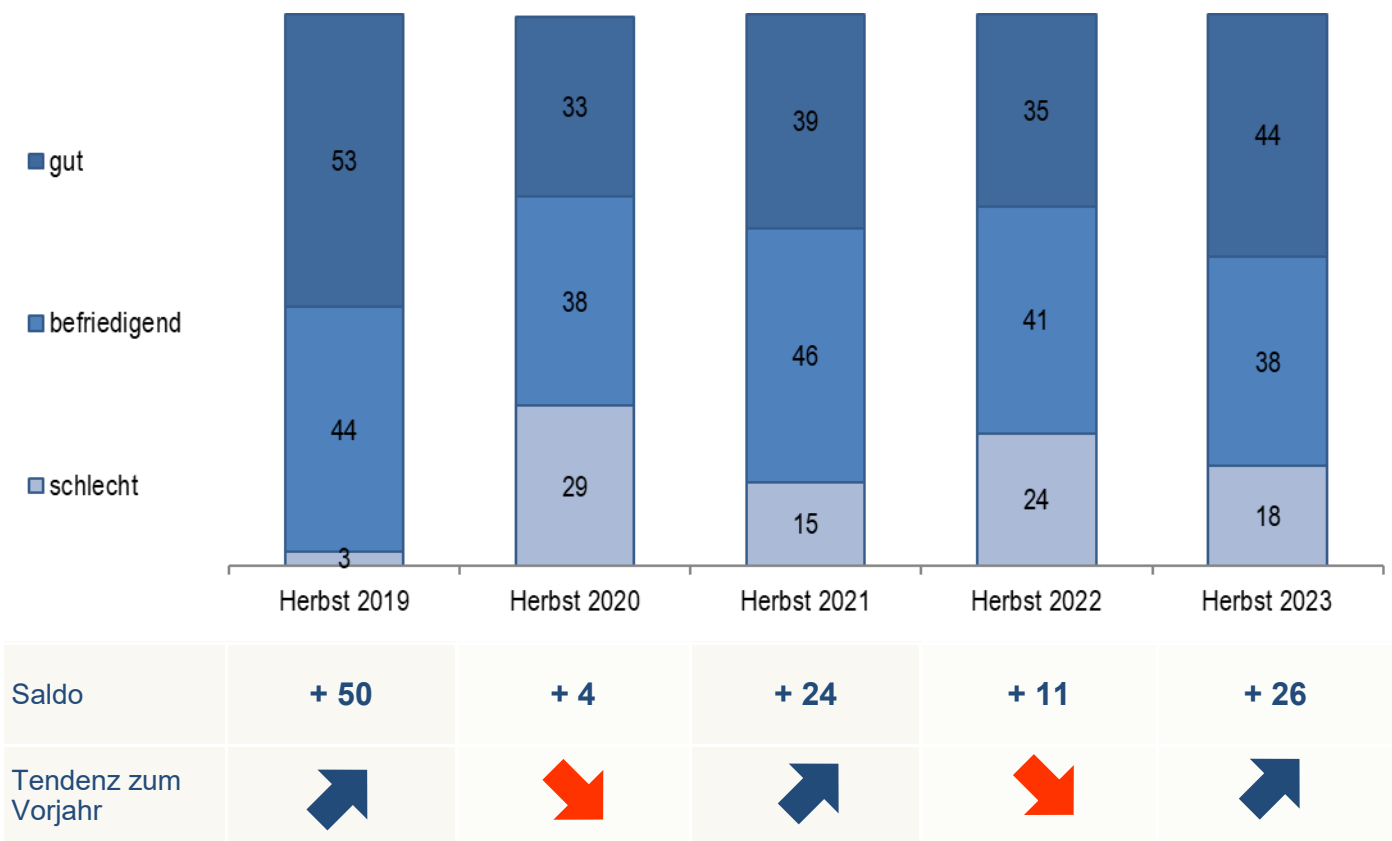


27 Prozent

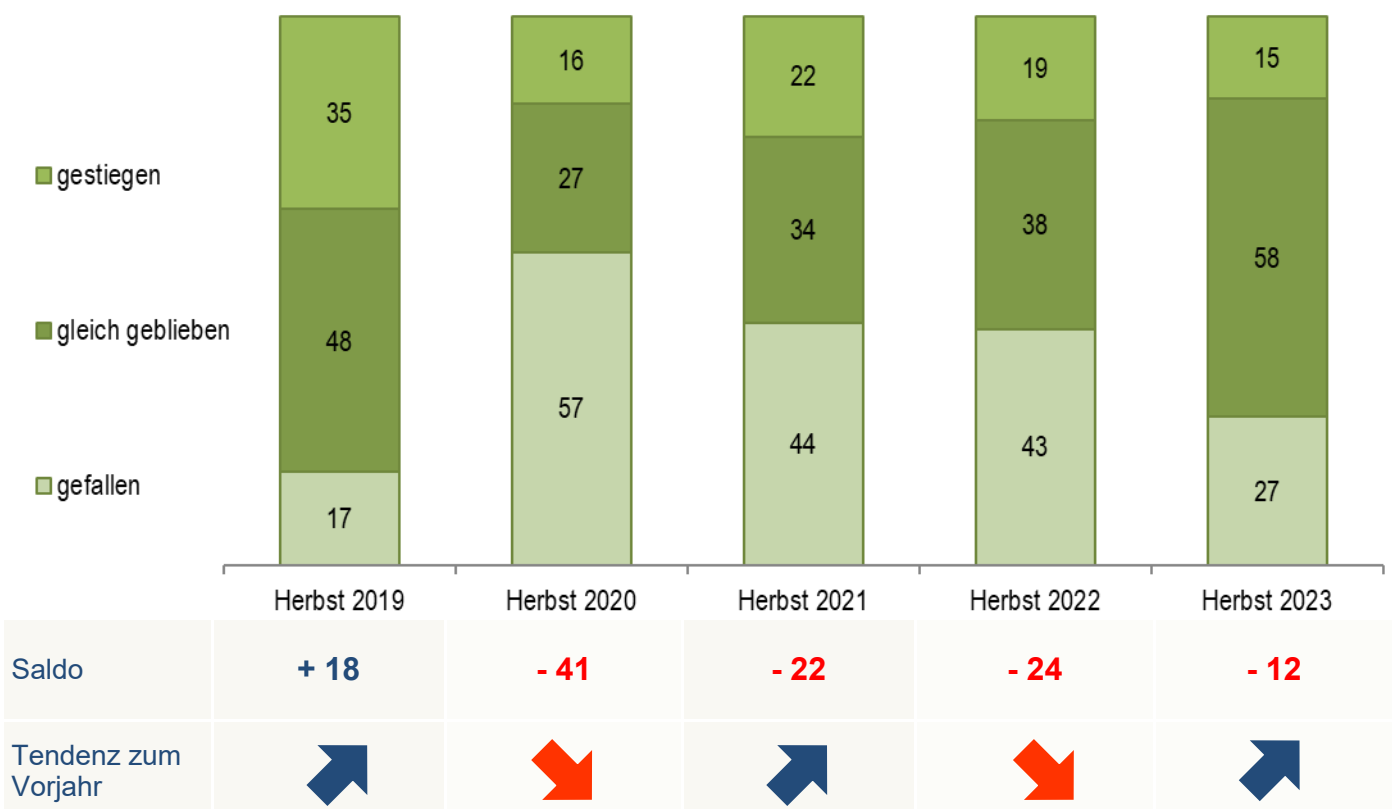
der Gastronomen
melden **gesunkene**
UMSÄTZE.

GASTRONOMIE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*





RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Herbst 2022	Herbst 2023	
Inlandsnachfrage	19	19	➡
Auslandsnachfrage	3	0	➡
Finanzierung	10	11	➡
Arbeitskosten	54	63	➡
Fachkräftemangel	55	71	➡
Energiepreise	83	79	➡
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	88	88	➡
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	49	61	➡

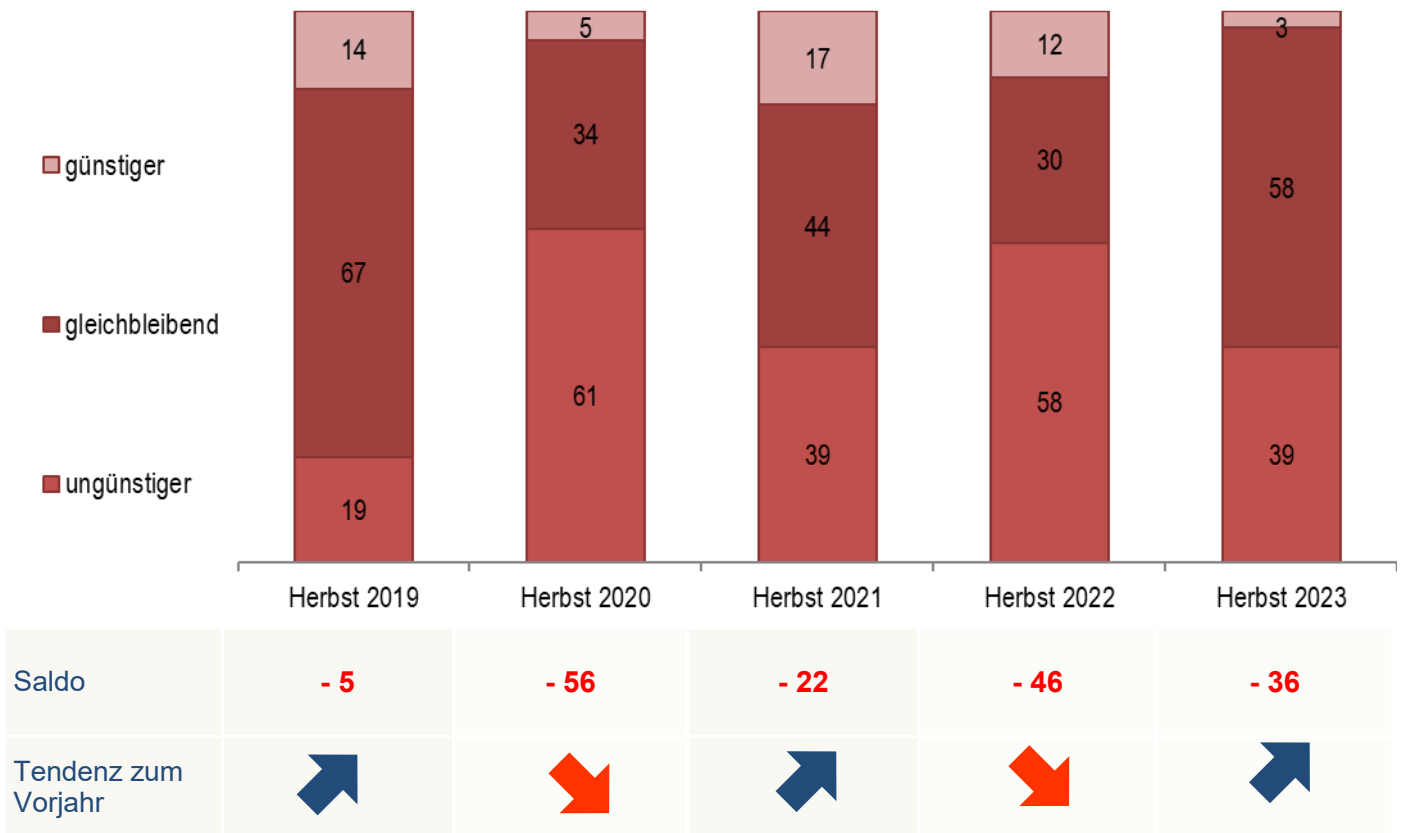
*Angaben in Prozent

19

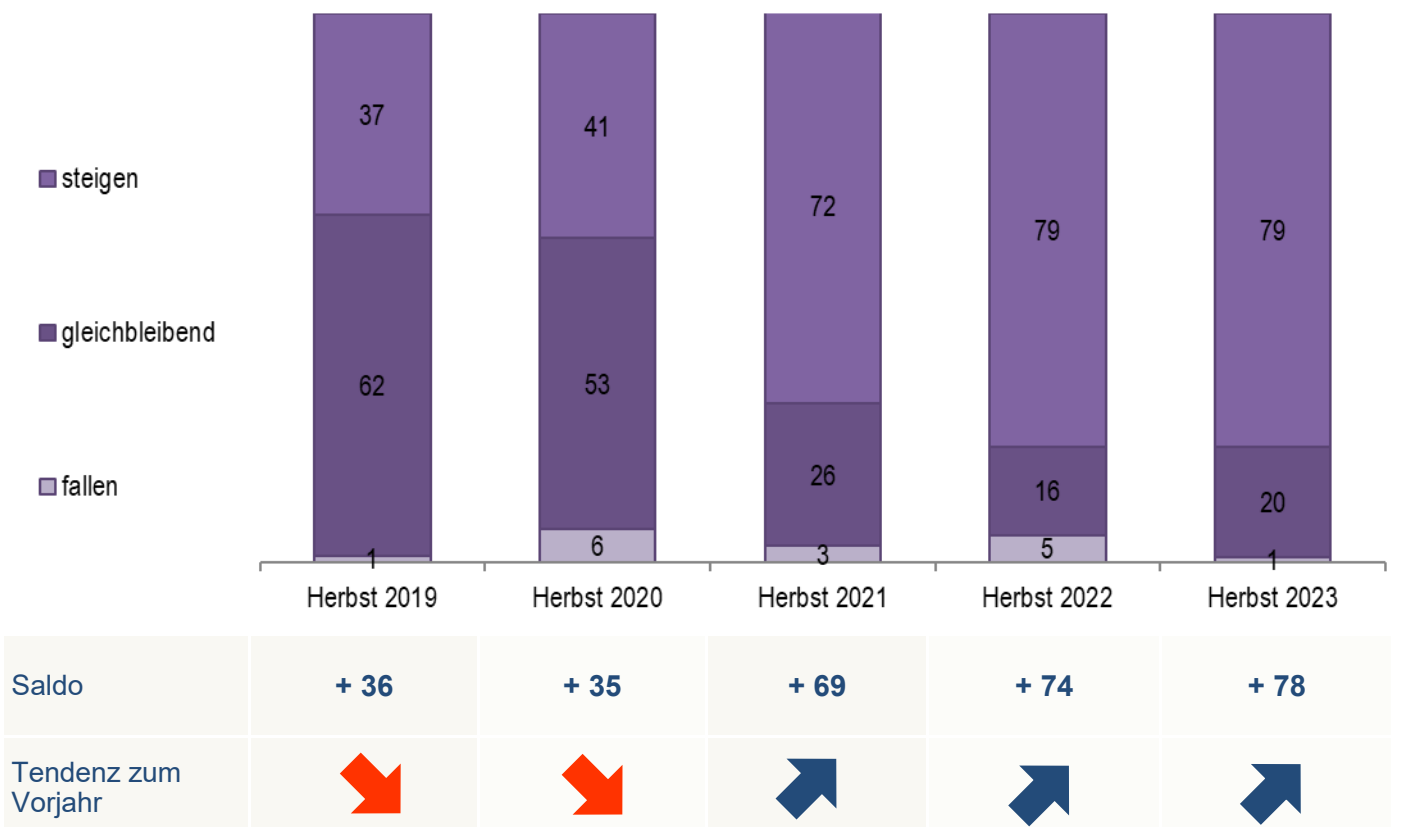
IHK-Saisonumfrage Tourismus Herbst 2023

GASTRONOMIE

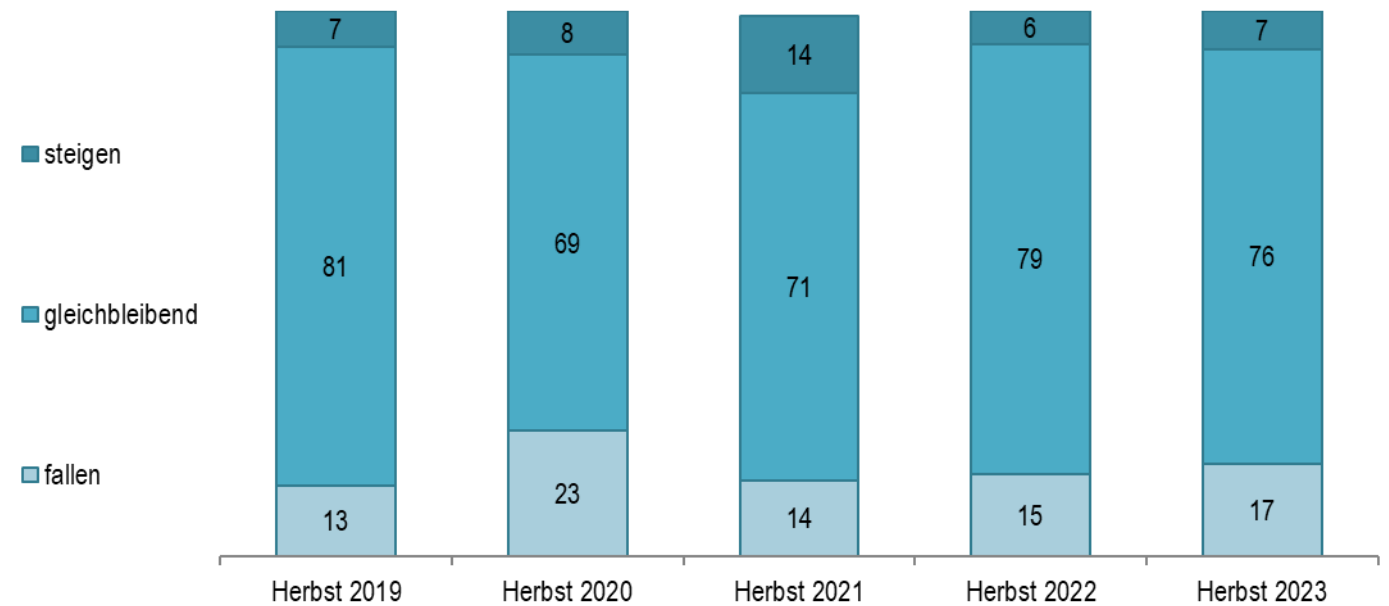
ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*

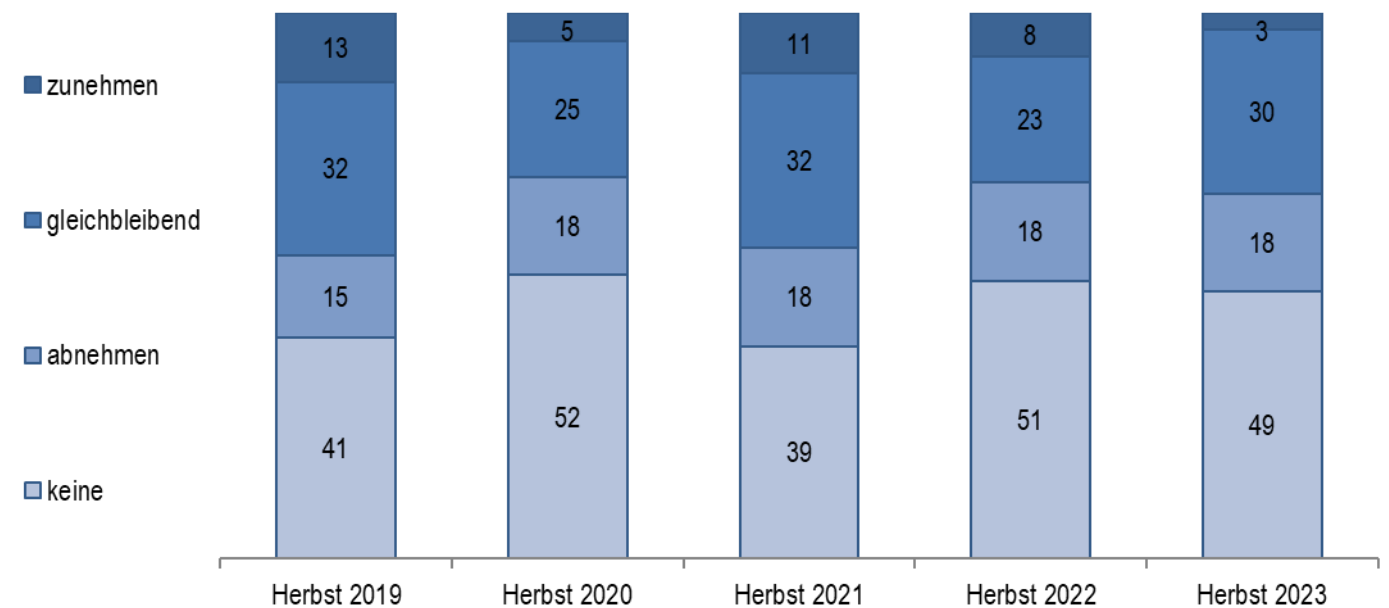


ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo	- 6	- 15	0	- 9	- 10
Tendenz zum Vorjahr	➡	↘	↗	↘	↘

ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



155 PUNKTE

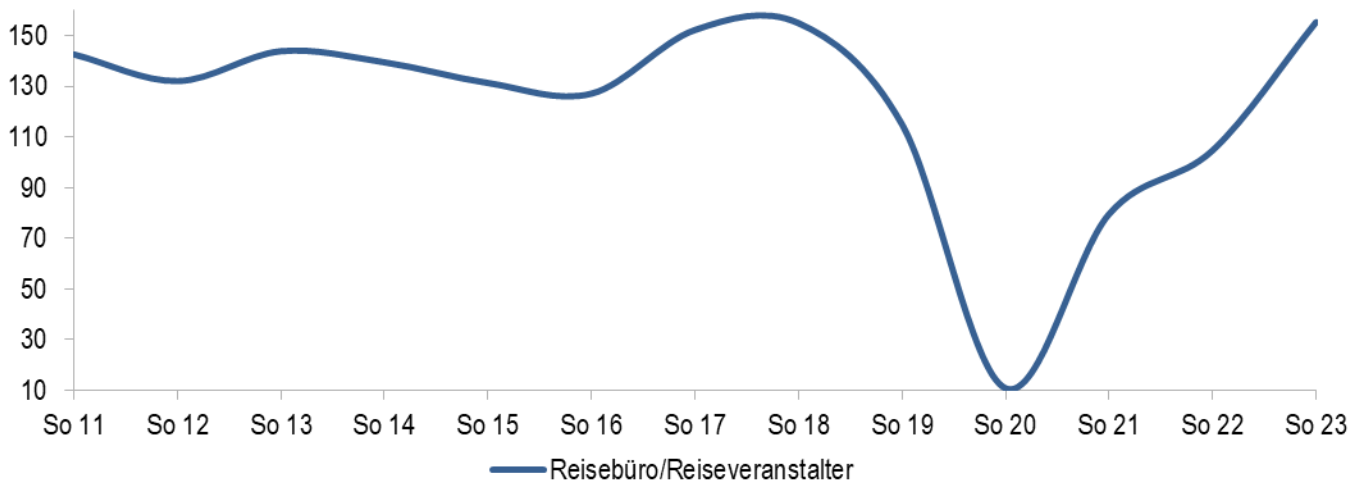
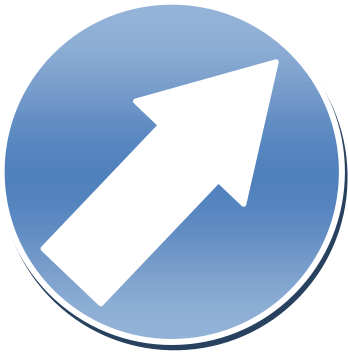
beträgt der
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
der Reisemittler und Reisever-
anstalter Sachsen-Anhalts.



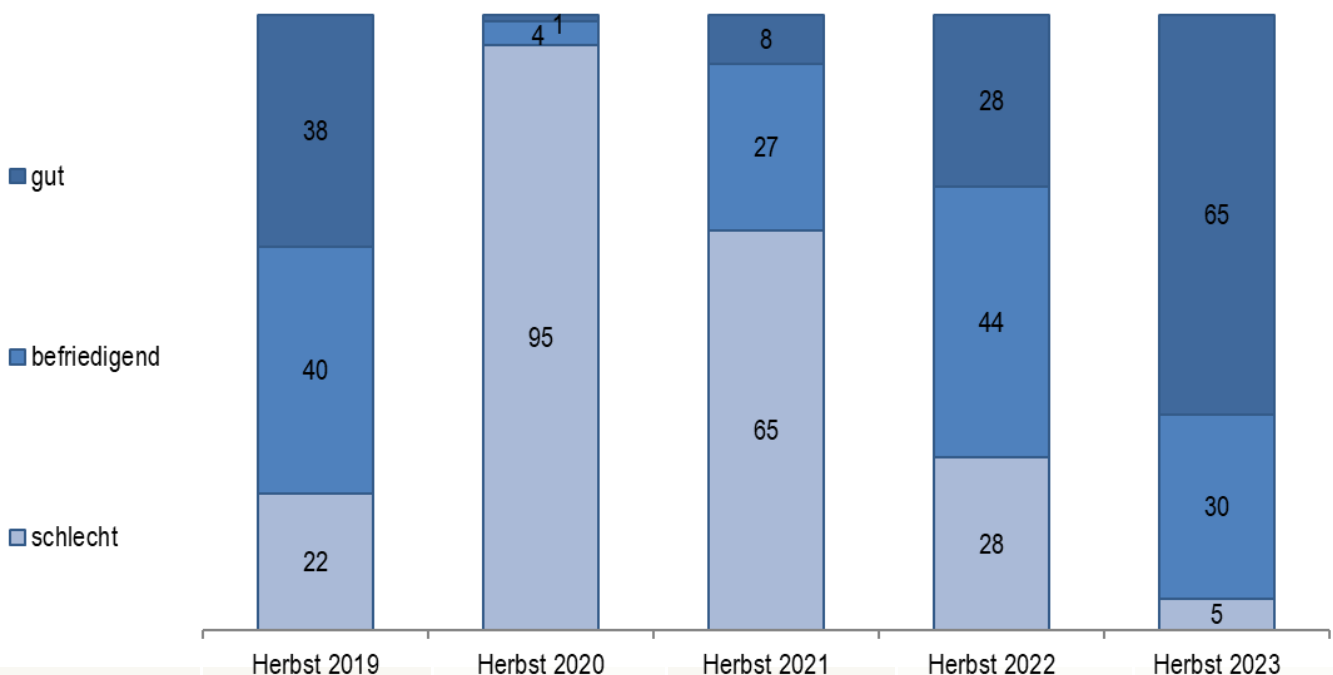
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Geschäftsklimaindex der Reisemittler und Reiseveranstalter in Sachsen-Anhalt um 50 Punkte gestiegen. Nach dem sehr schwachen Vorjahen mit 11 Punkten im Herbst 2020, 80 in 2021 und 105 Punkten in 2022 steigt der Index aktuell auf 155 Punkte.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

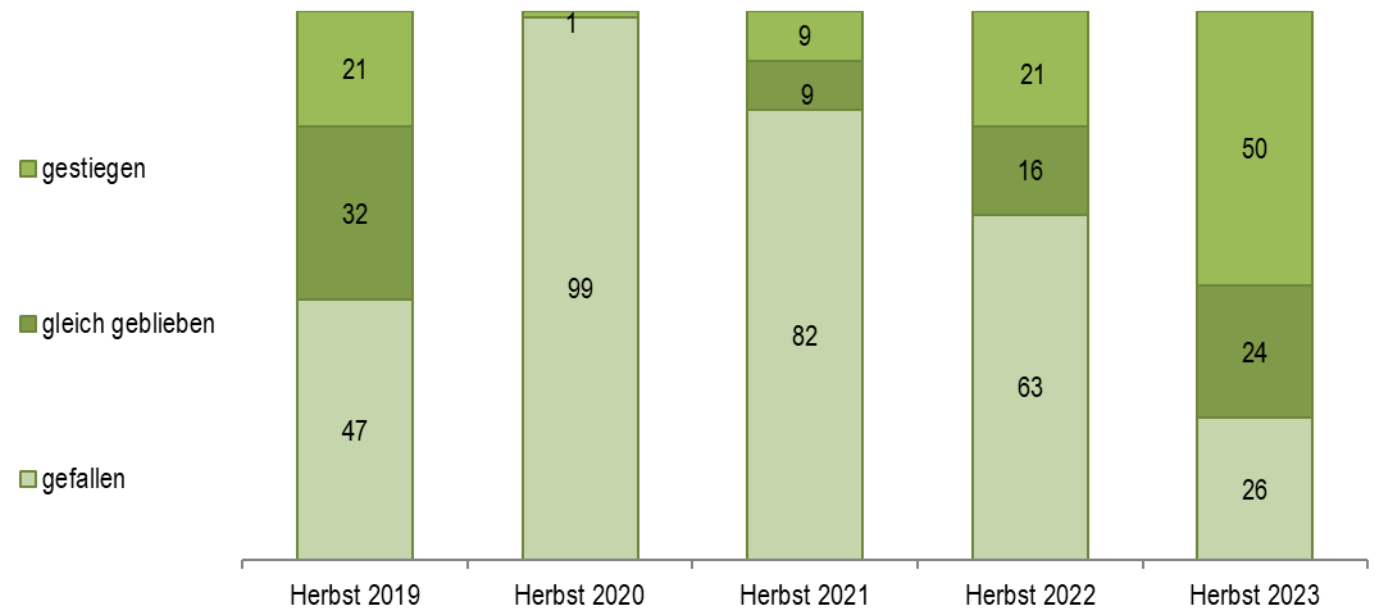


Saldo	+ 16	- 94	- 57	0	60
Tendenz zum Vorjahr	↘	↘	↗	↗	↗

*Angaben in Prozent

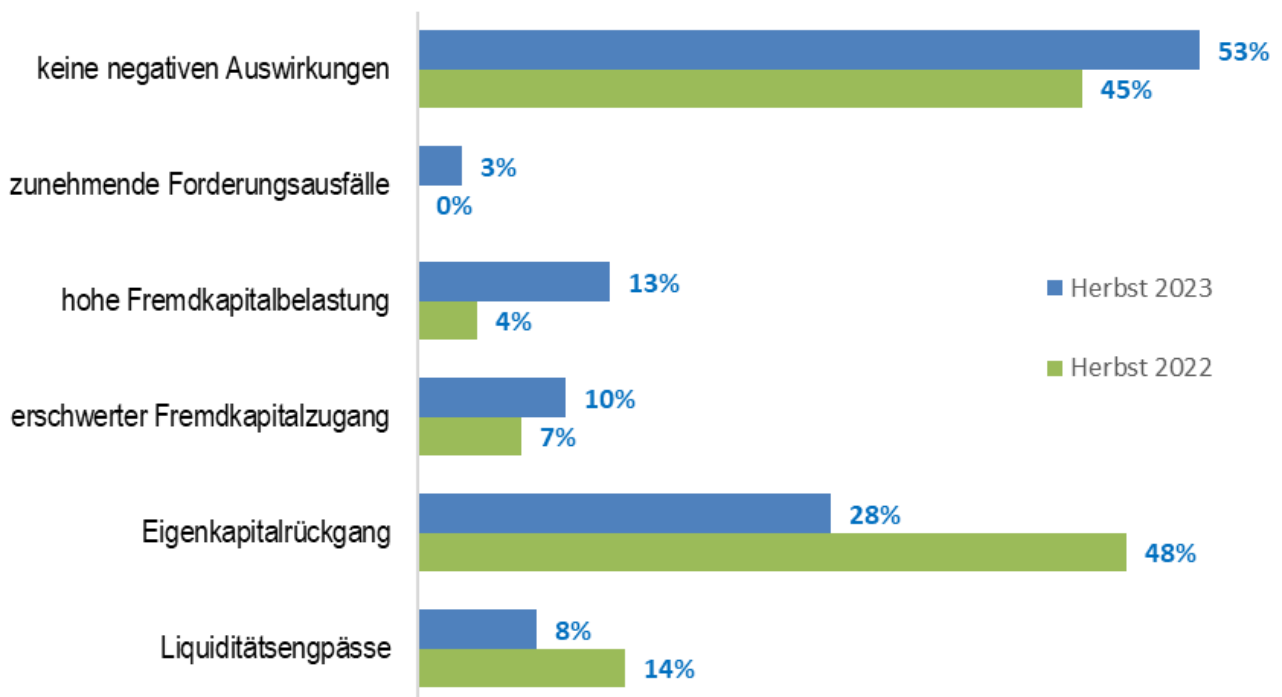
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*




Saldo	- 26	- 98	- 73	- 42	24
Tendenz zum Vorjahr					

AKTUELLE FINANZLAGE



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

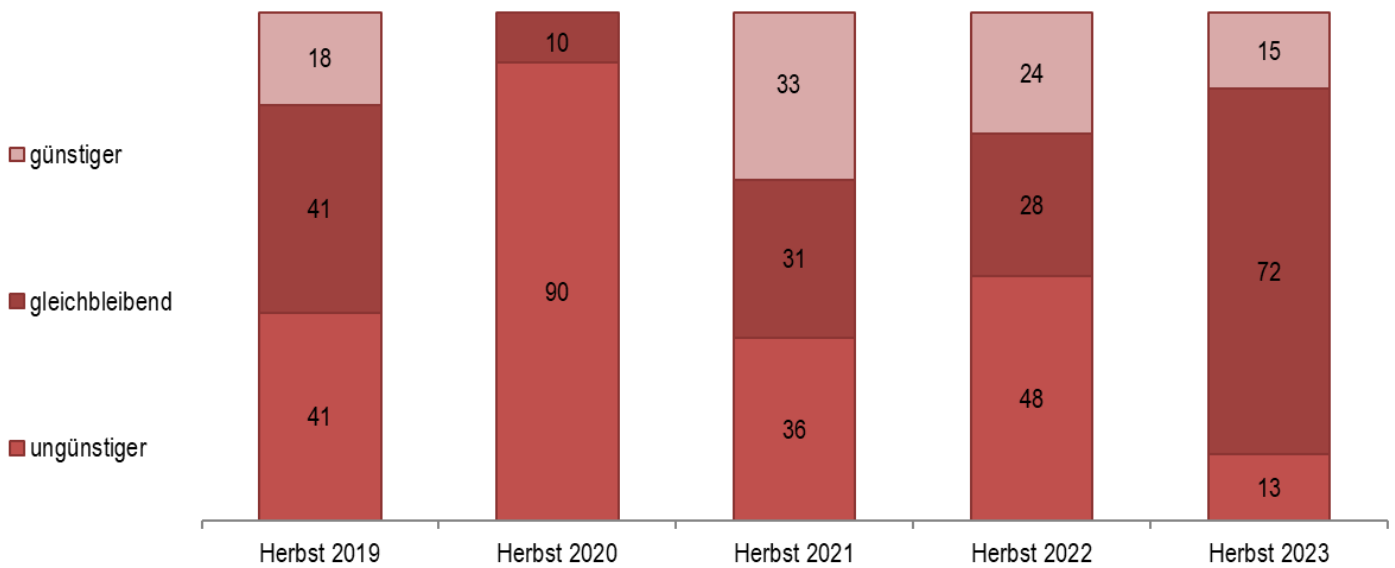
	Herbst 2022	Herbst 2023
Inlandsnachfrage	35	15 
Auslandsnachfrage	14	13 
Finanzierung	17	18 
Arbeitskosten	48	55 
Fachkräftemangel	38	58 
Energie-, Rohstoffpreise	79	60 
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	59	58 

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Reisebeschränkungen Energiepreise
 Bürokratie Steuererhöhung steigende Kosten
 Krieg Inflation
 politische Entscheidungen EU-Regelungen

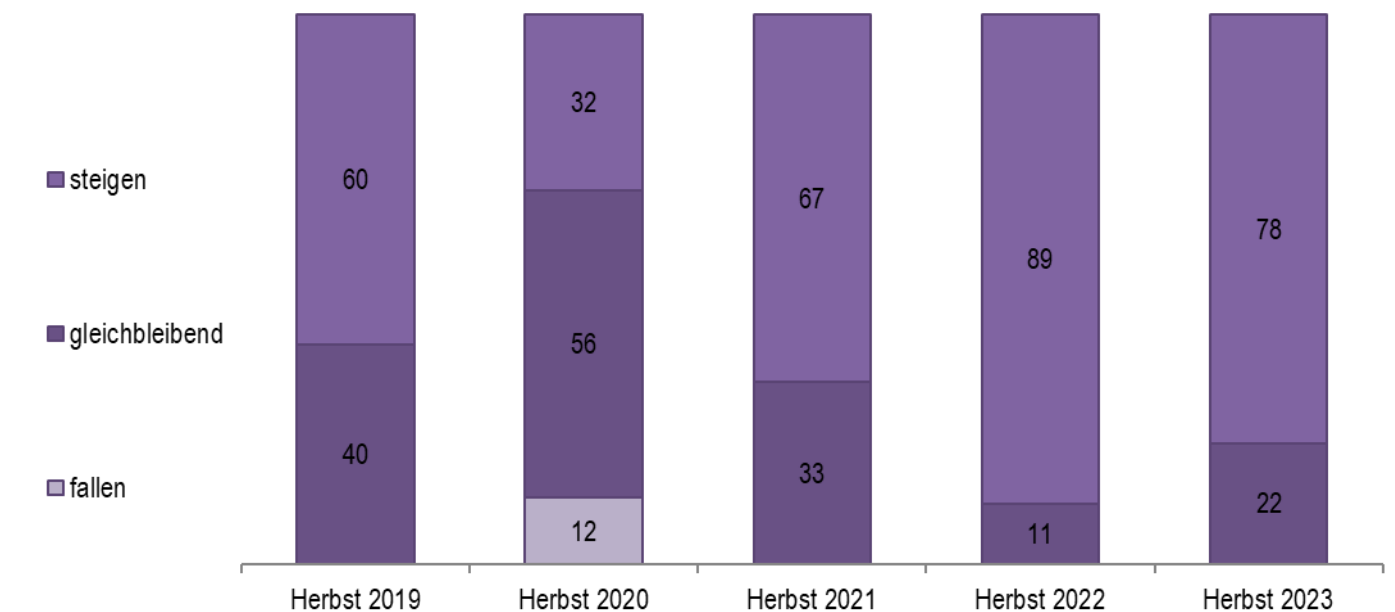
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	- 23	- 90	- 3	- 24	+ 2
Tendenz zum Vorjahr	↘	↘	↗	↘	↗

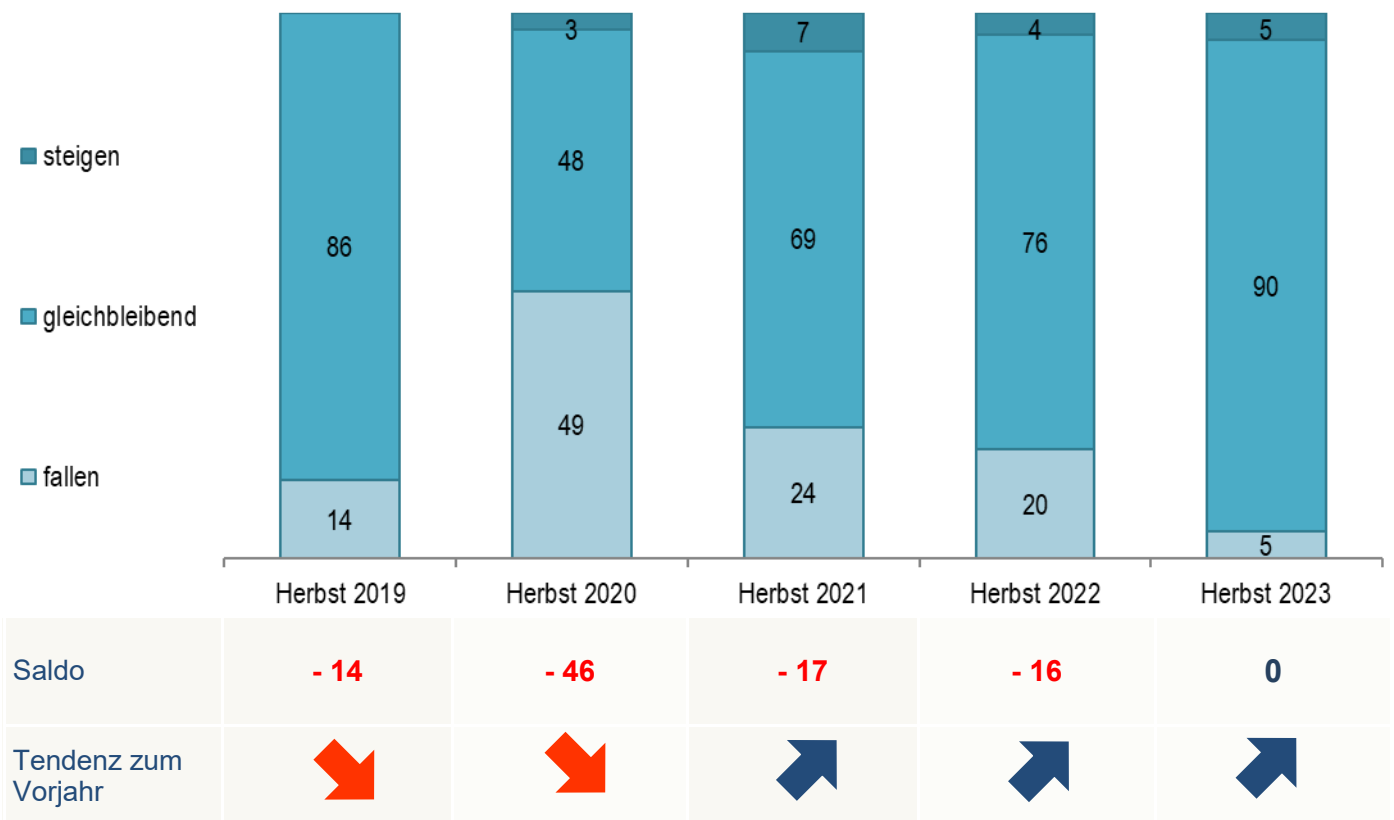
ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



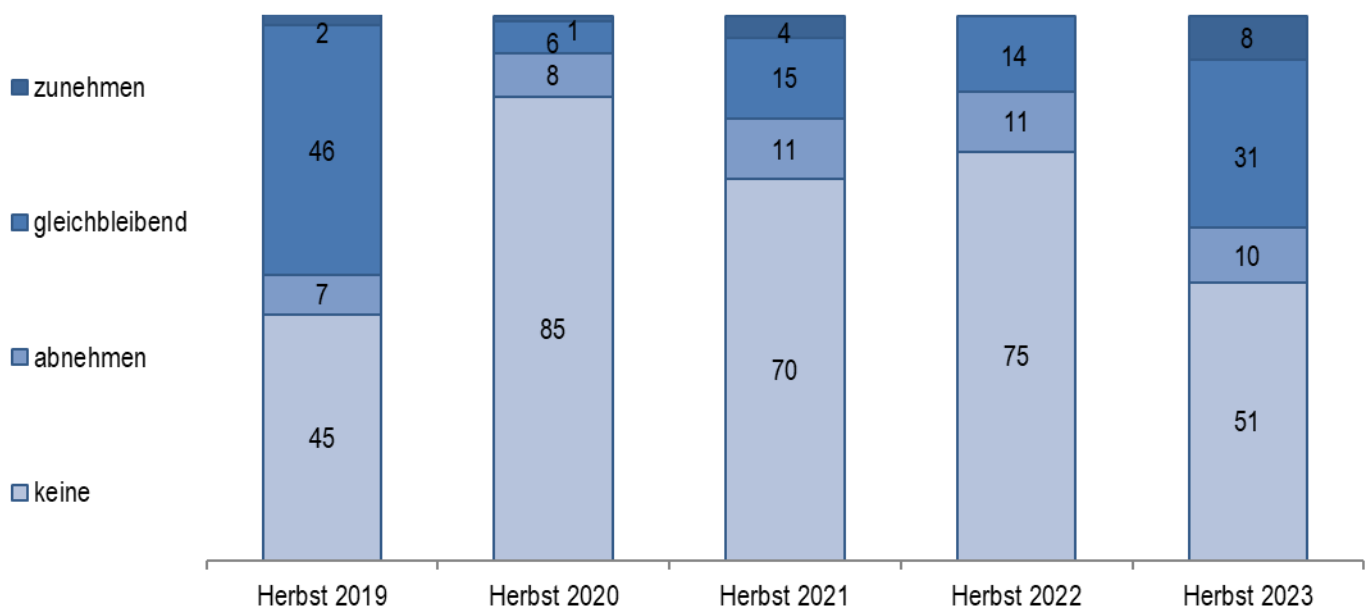
Saldo	+ 60	+ 20	+ 67	+ 89	+ 78
Tendenz zum Vorjahr	↗	↘	↗	↗	↘

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Handel, Tourismus,
Dienstleistungen und Unternehmensförderung
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.magdeburg.ihk.de

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Dezember 2023

Fotonachweise: Titelbild - Pixabay
Innenseiten - stock.adobe.com, www.shutterstock.com